

Die Berufung der Jünger

Inhaltsbeschreibung:

Bibelarbeit mit Anregungen für das eigene Leben (Mt 4,1-22)

Zielgruppe: Erwachsene

Dauer: ca. 2 Stunden

Autoren: Canisiuswerk, Österreich

Material: Netz, Schreibmaterial, Arbeitsblatt, Meditationsmusik

Begegnung mit dem biblischen Text (Mt, 4,1-22)

Als er am See von Galiläa umherging, sah er zwei Brüder: Simon, den Petrus genannten, und dessen Bruder Andreas, wie sie ein Rundnetz in den See warfen; sie waren ja Fischer. Und er sagte zu ihnen: Auf, mir nach! Und ich werde Menschenfischer aus euch machen. Sogleich ließen sie die Netze und folgten ihm. Und weiterziehend von dort, sah er zwei andere Brüder: Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und dessen Bruder Johannes, wie sie im Boot mit ihrem Vater Zebedäus ihre Netze zurechtmachten. Und er rief sie. Sogleich ließen sie das Boot und ihren Vater und folgten ihm.

Gedankenübung (Großes Netz ausbreiten und gemeinsam mit der Gruppe spannen)

...die Netze in den See werfen...

- Ich schaue meinen Alltag an, meine Arbeit, die vergangenen Tage an.
- In welche Netze bin ich eingespannt?
- Welche Netze geben mir Halt und Sicherheit?
- Welche halten mich fest, behindern mich?
- Was hindert mich, in der Nachfolge Jesu zu sein?
- Immer wieder im Laufe eines Tages geht Jesus an mir vorüber oder kommt in Eindrücken, Erfahrungen, Gesprächen auf mich zu.

- Was hindert mich, Jesus wahrzunehmen und zu hören, wohin er mich ruft, wo er mich meint und sagt: Auf! Mir nach!
- Sind es meine Sorgen, mein Kreisen um mich selber, meine Unaufmerksamkeit?
- Oft bin ich „gerädert“, gefangen in meinen Aufgaben

Austausch

Teilen Sie einander mit, in welchen Netzen Sie sich manchmal gefangen fühlen, wo Sie nicht „aus können“, was Sie hindert, so zu leben, wie Sie es möchten. Diese Runde könnten Sie mit einem Kyrie-Ruf oder einem Gebet (Vergebungsbitte) abschließen.

Impuls

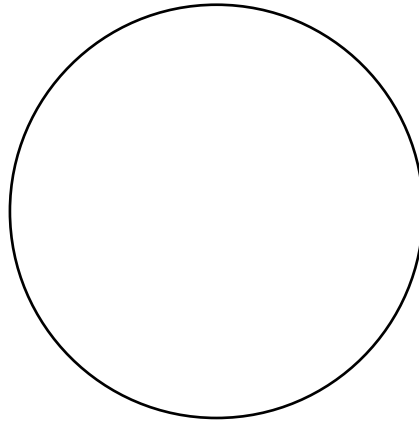
Matthäus erzählt sehr direkt von der Berufung der ersten Jünger: Jesus ruft sie – mitten in ihren Alltag hinein, in ihre Routine hinein – in ihre Verstrickungen, Vernetzungen und ...sogleich ließen sie das Boot und ihren Vater und folgten ihm...: Die Reaktion der Fischer ist prompt. Sie blicken von ihrer Arbeit auf, sie lassen sich ablenken, halten inne, lassen sich ansprechen und vertrauen ihm. Sogleich folgten sie ihm – ohne Kompromiss, ohne Ausreden.

Vertiefung – Arbeitsblatt „Lebenszeit“ (siehe nächste Seite)

Unser Alltag ist manchmal auch wie ein Netz: wir sind eingebunden in so viele Aufgaben, Gedanken, Beziehungen. Manchmal benutzen wir dieses Netz auch als Ausrede, warum wir keine Zeit haben, nichts ändern können, warum wir keine Zeit für Gott haben.

Schauen Sie sich mit dem Arbeitsblatt „Lebenszeit“ die „Netze“ an, die ihren Alltag bestimmen. Halten Sie inne, blicken Sie einmal von ihren „Netzen“ auf wie die Fischer. Hören Sie darauf, wohin Jesus Sie ruft, wo Sie sein/e Menschenfischer/in sein können.

Lebenszeit



Stell Dir vor, dass dein ganzes Leben 12 Stunden umfasst. Versuche eine Antwort auf die Frage zu finden: Wie spät ist es in meinem Leben? Lass Dir diese Frage einige Minuten durch den Kopf gehen, ehe Du den Stunden- und Minutenzeiger der Uhr an der entsprechenden Stelle einzeichnest. Versuche, in einigen Sätzen festzuhalten, was dieser Zeitpunkt für dich bedeutet, wie dein Leben durch diesen Zeitpunkt aussieht.

Nun beende die folgenden Sätze:

- Es ist zu spät, um...
- Es ist noch zu früh, um...
- Es ist der richtige Zeitpunkt, um...
- Ich brauche Zeit, um...
- Um _____ Uhr erwarte ich, dass...
- Der Wecker ist gestellt auf... Uhr. Das bedeutet,...
- Dann versuche noch einmal mit Gott auf Deine Lebenszeit zu schauen.
- Zu welchen Stunden ist er schon in Dein Leben getreten.
- Was sagt er dir zum jetzigen Zeitpunkt?
- Welchen Wecker stellt er Dir?
- Wie beendet er die obigen Sätze?